

worauf mein Friß vom Stuhl ersteht, | spricht: „Lieber Gott, magst ruhig  
die Hände faltet zum Gebet; | sein,  
und weil sein Kopf noch stark zerstreut, | fest steht und treu die Wacht am  
giebt's, wie der Geist ihm just gebeut, — | Rhein! Amen.

## 280. Der verwundete und todte Kamerad im Felde.

Sturm.

- |  |   |
|--|---|
| <p>5 1. Wir liebten uns wie Brüder,<br/>der Tod hat uns getrennt;<br/>dich riß die Kugel nieder,<br/>und meine Wunde brennt.</p> | <p>2. Wie kämpfdest du so muthig,<br/>du Löwenstarker Held!<br/>Nun liegst du bleich und blutig<br/>zu Füßen mir im Feld.</p> |
| <p>10 3. Gott zähle dich in Gnaden<br/>zum auserwählten Heer!<br/>So treuen Kameraden<br/>find' ich wohl nimmermehr.</p>         |   |

## 281. Lied eines deutschen Knaben.

Stolberg.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Mein Arm wird stark und groß<br/>meine Muth;<br/>15 gieb, Vater, mir ein Schwert!<br/>Verachte nicht mein junges Blut!<br/>Ich bin der Väter werth.</p> | <p>noch jüngst ein Faustschlag, welchen ich<br/>dem Bassa<sup>1)</sup> zugebracht.</p>   |
| <p>2. Ich finde fürder keine Ruh'<br/>im weichen Knabenstand.</p>   | <p>5. Da neulich unsrer Krieger Schar<br/>auf dieser Straße zog<br/>und wie ein Vogel der Husar<br/>das Haus vorüberflog:</p>                              |
| <p>20 Ich stürb', o Vater, stolz wie du,<br/>den Tod fürs Vaterland!</p>  | <p>6. Da gaffte starr und freute sich<br/>der Knaben froher Schwarm;<br/>ich aber, Vater, härmte mich<br/>und prüfte meinen Arm.</p>                       |
| <p>3. Schon früh in meiner Jugend war<br/>mein täglich Spiel der Krieg;<br/>im Bette träumt' ich nur Gefahr<br/>25 und Wunden nur und Sieg.</p>               | <p>7. Mein Arm wird stark und groß<br/>meine Muth;<br/>gieb, Vater, mir ein Schwert;<br/>verachte nicht mein junges Blut!<br/>Ich bin der Väter werth.</p> |
| <p>4. Mein Feldgeschrei erweckte mich<br/>aus mancher Türkenschlacht;</p>   |  |

## 282. Kaiser Wilhelm im Lazaret.

Langmann.

Eines Tages durchschritt der edle deutsche Kaiser Wilhelm die Lazaretsäle<sup>2)</sup> zu Versailles (sprich: Versahj), wie er häufig zu thun pflegte. Überall  
30 tröstete er, und oft war es schon der bloße Anblick seines lieben freundlichen  
Gesichts, welcher die armen Verwundeten auf Augenblicke ihre Schmerzen  
vergessen ließ. — So trat er diesmal auch zu der Lagerstätte eines jungen  
verwundeten Infanteristen. Der war infolge eines Schlapulvers einge-

1) Bassa, Pascha (türkischer Befehlshaber).

2) Lazaretsäle = Säle der Lazarete oder Krankenhäuser.